Meteorologische Monatsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **79 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schlag im Walde", „Einfluß der Holzarten auf die Temperaturverhältnisse" usw. Abschnitt IV „Vom Schadenfrost in der bodennahen Luftschicht" ist für die Kultur sehr wichtig und besonders interessant. Er behandelt: „Kälteeinbruch im Walde", „Advektivfrost und Strahlungsfrost", „Kälteinseln", „Frostfläche", „Künstlicher Frostschutz", „Präventivschutz", „Schutzverfahren" usw.

Ein sehr vollständiges Literaturverzeichnis mit 253 Nummern, ein Sach- und Namenregister, zahlreiche graphische Darstellungen und Abbildungen gestalten die Schrift von R. Geiger gleichzeitig zu einem trefflichen Lehr- und Quellenbuch der Mikroklimatologie. P. Jaccard.

Mitteilung des Kassiers.

Im Januar 1928 werden die Einzahlungsscheine für den Jahresbeitrag pro 1927/28 (Fr. 12, einschließlich eine der beiden Zeitschriften) an die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins versandt. Wir bitten um Benützung derselben und um prompte Einzahlung auf unser Postcheckkonto V a 1079, Solothurn. Bis Mitte Februar nicht einbezahlte Beiträge werden mittels Postnachnahme erhoben.

Solothurn, im Dezember 1927. Der Kassier.

Meteorologische Monatsberichte.

Auch der September war im ganzen genommen nicht von freundlichem Witterungscharakter. Der Monatsdurchschnitt des Bewölkungsgrades hat die normalen Werte wieder allgemein überschritten; das gleiche gilt von den Niederschlagsmengen, die strichweise das Doppelte des langjährigen Mittels erreichten. Die Mitteltemperaturen zeigen in der Westschweiz und auf den Bergen leichte, im Süden etwas größere negative, im übrigen Land dagegen positive Abweichungen meist von weniger als $^1/_2$° C. Die Sonnenscheinaufzeichnungen haben überall Defizite ergeben, die geringsten, unter 20 Stunden, im Gebiet des Genfersees, die größten, bis zu 50 Stunden, in den höhern Lagen des Landes.

Nachdem der Monat mit heiterem, warmem Wetter begonnen hatte, da hoher Druck den Kontinent bedeckte, verursachte dann ein über Südfrankreich erschienenes und sich nordwärts entwickelndes flaches Minimum vom 3. an Trübung und Regenfälle beiderseits der Alpen. Am 6. trat, mit der Annäherung einer großen Depression vom Ozean her, föhnige Aufheiterung ein, der im Laufe des nächsten Tages Niederschlag in recht beträchtlichen Mengen folgte. Da sich die Wirbeltätigkeit nun allmählich weiter, über die Nord- und Ostsee hin, ausdehnte, und ganz Mitteleuropa unter ihren Einfluß geriet, blieb die Witterung bei uns von wechselndem Charakter. Am 10. abends fielen gewitterartige Regen, am 11. dichte Niederschläge (oberhalb 2000 m als Schnee), und die Temperaturen sanken allgemein unter die normalen Werte herab. Mit dem 16. geriet Europa unter den Einfluß eines neuen großen Tiefdruckgebietes; der Vorübergang von dessen Hauptböenlinie war für Nord- wie Südschweiz mit starkem Regenfall verbunden. Bis zum 20. blieb die Wit-

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — September 1927.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit				helle	trübe
												Niederschlag	Schnee	Gewitter	Nebel		
Basel . . .	277	15.1	0.6	24.6	21.	8.2	26.	83	89	12	72	20	—	2	5	—	13
Ch'-de-Fonds .	987	11.0	0.7	21.0	3. 6.	3.0	14. 28. 30.	90	185	76	64	20	—	1	—	5	13
St. Gallen .	703	12.8	0.3	24.6	21.	6.5	30.	78	202	66	65	18	—	—	—	5	13
Zürich . . .	493	14.1	0.1	26.6	21.	6.3	28.	83	155	50	68	16	—	2	2	2	13
Luzern . . .	498	14.3	0.4	23.0	20.	5.2	28.	88	122	8	70	16	—	—	4	2	13
Bern . . .	572	13.6	— 0.1	24.1	21.	6.2	29.	83	108	25	69	15	—	3	5	1	12
Neuenburg .	488	14.4	— 0.1	25.6	2.	6.6	30.	82	141	59	72	16	—	1	2	—	13
Genf . . .	405	14.8	— 0.3	25.9	21.	7.4	13. 30.	83	156	78	62	15	—	3	—	5	9
Lausanne . .	553	14.1	— 0.3	24.0	2.	7.2	30.	84	187	96	62	19	—	5	—	1	9
Montreux . .	412	14.8	— 0.4	26.3	1.	7.0	28. 30.	84	157	61	59	16	—	2	—	5	11
Sion . . .	549	14.5	— 0.6	24.8	2.	6.5	26.	74	84	35	62	12	—	—	—	4	9
Chur . . .	610	13.9	0.0	24.8	7.	4.8	26.	79	193	109	64	13	—	—	—	4	11
Engelberg . .	1018	10.9	0.4	21.7	21.	2.7	29.	73	185	30	67	17	—	—	1	2	12
Davos . . .	1560	8.4	0.1	20.1	3.	0.6	26.	83	169	75	68	19	1	—	1	3	14
Rigi-Kulm .	1787	7.0	— 0.2	17.4	3.	— 0.8	30.	85	253	64	68	16	4	3	6	2	13
Säntis . . .	2500	2.5	— 0.3	12.4	3.	— 5.3	30.	91	418	206	77	22	9	—	21	2	14
Lugano . . .	276	16.3	— 0.7	29.4	1.	8.6	27.	64	248	67	50	10	—	1	—	8	8

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 145, Basel 123, Chaux-de-Fonds 124, Bern 145, Genf 169, Lausanne 163, Montreux 144, Lugano 171, Davos 128, Säntis 107.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Oktober 1927.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit				helle	trübe
												Niederschlag	Schnee	Gewitter	Nebel		
Basel . . .	277	9.6	0.3	17.3	29.	1.7	6.	82	11	— 65	67	3	—	—	10	2	12
Ch'-de-Fonds .	987	6.4	— 0.1	16.0	28.	0.0	1.	85	50	— 83	34	5	1	—	3	16	7
St. Gallen .	703	7.4	— 0.1	16.8	29.	2.7	6.	79	22	— 82	62	8	—	—	8	6	14
Zürich . . .	493	8.8	0.2	18.8	27.	2.2	7. 25.	80	29	— 65	61	4	—	—	3	4	12
Luzern . . .	498	8.8	0.3	16.3	3.	2.8	25.	88	16	— 79	67	5	—	—	3	6	14
Bern . . .	572	8.2	0.4	18.1	3.	1.3	6.	83	29	— 60	51	3	—	—	8	10	11
Neuenburg . .	488	9.1	0.3	17.9	3.	3.6	25.	83	29	— 65	65	2	—	—	5	1	12
Genf . . .	405	9.5	0.0	15.6	3.	1.8	25.	83	20	— 86	47	4	—	—	4	9	6
Lausanne . .	553	9.5	0.4	16.6	3.	2.4	6.	80	29	— 80	46	3	—	—	—	9	8
Montreux . .	412	10.5	0.2	18.0	29.	4.8	1. 26.	83	28	— 88	49	2	—	—	1	8	10
Sion . . .	549	9.8	0.2	17.3	15.	2.7	26.	74	15	— 48	32	4	—	—	4	14	4
Chur . . .	610	8.6	— 0.4	17.3	3.	1.5	7.	78	29	— 45	49	3	—	—	—	8	9
Engelberg . .	1018	5.9	0.2	14.1	28.	— 0.1	25.	73	24	— 118	56	5	—	—	10	8	12
Davos . . .	1560	3.7	0.2	15.0	11.	— 4.9	25.	79	22	— 44	41	3	—	—	3	11	6
Rigi-Kulm . .	1787	4.4	1.5	11.2	11.	— 3.5	23.	68	32	— 90	36	5	3	—	2	13	5
Säntis . . .	2500	0.8	2.3	9.2	10.	— 8.0	5.	72	41	— 144	37	4	3	—	12	14	6
Lugano . . .	276	11.8	0.3	21.2	4.	5.2	24.	72	42	— 166	26	5	—	—	—	18	4

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 137, Basel 143, Chaux-de-Fonds 195, Bern 161, Genf 168, Lausanne 188, Montreux 143, Lugano 219, Davos 168, Säntis 228.

terung unbeständig, wobei die milden ozeanischen Winde die Temperaturen wieder wesentlich über die normalen hoben. Am 21. war der Himmel bei uns, vor der Ankunft neuer Wirbel, wolkenlos, schon in der Nacht zum 23. fielen aber wieder starke Niederschläge. Diese wuchsen am 24. und 25., in der ausgedehnten Regenzone eines über der Nordsee liegenden Minimums, zu außerordentlichen Beträgen an (Gotthard 126 und 41, Chur 25 und 60 mm), was zu Hochwasserkatastrophen auf beiden Seiten des Alpenkammes, ganz besonders am Oberlauf des Rheines (Dammbrüche bei Buchs) führte. Nach raschem Druckanstieg war dann der Himmel zwischen 26. und 29. im ganzen leichter bewölkt; am 30. wurde die Schweiz von der Regenzone eines neuen atlantischen Minimums erreicht.

* * *

Der Oktober war vor allem durch große Trockenheit ausgezeichnet. Beiderseits der Alpen sind durchschnittlich nur 2—3 Zehntel der normalen Niederschlagsmengen gefallen, und die Zahl der Niederschlagstage war überall ungewöhnlich klein. Die mittleren Temperaturwerte lassen einen beträchtlichen Wärmeüberschuß (bis über 2°) an den Gipfelstationen erkennen, in den tieferen Lagen dagegen kleinere, aber ebenfalls meist positive Abweichungen (von weniger als $^1/_2$°). Die mittlere Bewölkung war durchweg unternormal, besonders klein war sie auf den Bergen, ferner im Süden und im Südwesten der Schweiz. Entsprechend weist die Registrierung der Sonnenscheindauer Überschüsse auf, die in Lugano 70 Stunden, auf dem Säntis 90, sonst 30—40 Stunden betragen.

Für den Witterungscharakter des Oktober ist das Vorherrschen antizyklonaler Wetterlagen bestimmend gewesen. Ein schon zu Anfang des Monats über Mitteleuropa bestehendes Hochdruckband wurde zwar von einer tiefen, von England gegen die Ostsee ziehenden Depression wieder durchbrochen, wobei die Schweiz am 3. etwas Niederschlag erhielt. Nachher aber kamen wir rasch in den Bereich einer stabilen Antizyklone, die sich von West- und Nordwesteuropa her ostwärts entwickelte, und erhielten damit vorwiegend heiteres Wetter bei leichter Bise und niedrigen Morgentemperaturen. Die Lage hielt bis zur Mitte des Monats an, doch lag das Mittelland seit dem 10. meist unter einer Hochnebeldecke, während die Höhen heiter blieben und ihre Temperaturen weit über das Normale anstiegen. Ein am 13. und 14. von Skandinavien in südöstlicher Richtung einbrechender Wirbel, mit dem gleichzeitig ein Minimum über Südfrankreich auftrat, hat dann das antizyklonale Regime vorübergehend unterbrochen. Die Bewölkung nahm auch in der Höhe zu, und Süd- wie Südwestschweiz sowie die Berge erhielten etwas Regen oder Schnee. Nach raschem Vorübergang dieser Störung herrschte vom 17. bis 22. erneut Hochdruckwetter mit meist starker Bewölkung für die Niederungen, heiterem Himmel für die Gipfelstationen. Zwischen 22. und 24. brachte uns eine über Südengland ostwärts wandernde Depression erhebliche Niederschläge (bis 1000 m herab als Schnee) auf beiden Seiten der Alpen; schon am 25. war wieder hoher Druck über Mitteleuropa ausgebreitet und die Schweiz hatte nun bis zum Ende des Monats allgemein wolkenloses, warmes Wetter.

Dr. W. Brückmann.